

## Eine Pressemitteilung der Friedensfreunde – und was die DZ daraus gemacht hat:

PM 76 Friedensaktionen bei strahlendem Wetter am Ostermontag in Dülmen

Polizei und Veranstalter nannten übereinstimmend die Zahl von 70 Teilnehmer, die am Ostermontag dem gemeinsamen Aufruf der Friedensinitiativen Nottuln, Havixbeck, Senden, Olfen und Dülmen gefolgt waren, sich am Ostermarsch der Friedensbewegung zu beteiligen.

Bei sommerlichem Wetter fanden sich die Demonstranten um 11.58 Uhr vor dem Löwendenkmal ein – diese Uhrzeit sei nicht zufällig, so der Sprecher Michael Stiels-Glenn bei der Begrüßung. Es sei 2 Minuten vor zwölf, hatten Nuklearwissenschaftler im Februar erklärt. Die Menschheit stehe dicht vor ihrer Selbstvernichtung. Nach der Kündigung des wohl wichtigsten Abrüstungsvertrages für Europa sei die Kriegsgefahr erheblich gewachsen. Christa Degemann-Lickes trug Prosa von Erich Maria Remarque bis zu Heinrich Böll vor, Hamid Alhaw warf einen Blick auf die Lage in der Welt aus Sicht der Geflüchteten. Nach gemeinsam gesungenen Liedern machte sich die Gruppe mit Rädern auf den Weg zum früheren Atomwaffenlager Visbeck. Dort erinnerte das Ehepaar Hülsbusch und Heinz Booer aus Nottuln an die Ostermärsche der Friedensbewegung in den 1980er Jahren zum aktiven Munitionsdepot Visbeck. Heiner Kiekebusch berichtete über die Überlegungen der SPD Dülmen, das alte Depot in einen Erinnerungsort an den Wahnsinn des Kalten Krieges zu verwandeln, wo sich die Stadtverwaltung derzeit weigert. Jan Schaake, Enschede voor vrede, berichtete über die deutsch-niederländische Kooperation auf Ebene der Friedensgruppen in Twente und im Westlichen Münsterland. Lydia Thomas trug Wolfgang Borcherts Gedicht: Sag Nein vor. Ortwin Bickhove-Swidorski überbrachte die Grüße des DGB Kreis Coesfeld. Währenddessen schmückten die Teilnehmer den Zaun um das Depot mit Friedenssymbolen, bevor symbolisch das Absperrband vor dem Depot durchschnitten und die zukünftige Gedenkstätte schon einmal eingeweiht wurde. Musik, kreative Aktionen und selbst mitgebrachte Speisen und Getränke luden bei dem herrlichen Wetter alle Demonstranten ein, es sich gemütlich zu machen und miteinander über Friedensfragen ins Gespräch zu kommen. [www.friedensfreundeduelmen.eu](http://www.friedensfreundeduelmen.eu)

2.187 Zeichen inkl. Leerzeichen

Fotostrecke: <http://dawa.ws/ostermarsch-duelmen-22-04-2019/a5oo9toprn/b0aobuafgbfh/>

Oder Einzelfotos zur Auswahl im Anhang - Fotos: Gerd Jungmann

Die DZ vom 24.04.2019 machte daraus:

Groß ist die Friedensbewegung **nur noch** in der Erinnerung

### **Nur** wenige marschierten Ostern mit

**Nur** rund 50 Teilnehmer folgten am Ostermontag **noch** dem Aufruf der Friedensinitiativen Nottuln, Havixbeck, Senden, Olfen und Dülmen, sich am Ostermarsch der Friedensbewegung zu beteiligen.

Bei sommerlichem Wetter fanden sich die **wenigen** Demonstranten um 11.58 Uhr vor dem **Dülmener** Löwendenkmal ein – diese Uhrzeit sei nicht zufällig, so Michael Stiels-Glenn **von den Friedensfreunden Dülmen**. Es sei 2 Minuten vor zwölf, **hätten**

Nuklearwissenschaftler **noch** im Februar erklärt. Nach der Kündigung des wohl wichtigsten Abrüstungsvertrages für Europa sei die Kriegsgefahr erheblich gewachsen. Christa Degemann-Lickes las Prosa von Erich Maria Remarque bis zu Heinrich Böll vor, **der Syrer** Hamid Alhaw warf einen Blick auf die **politische** Lage in der Welt aus Sicht **eines Kriegsflüchtlings**.

**Am früheren US-Depot für nukleare Sprengköpfe** Visbeck erinnerten Zeitzeugen an die **großen** Ostermärsche der Friedensbewegung in den 1980er Jahren zum **damals** aktiven Munitionsdepot **in** Visbeck. **Der Dülmener Sozialdemokrat** Heiner Kiekebusch berichtete über die Überlegungen der SPD Dülmen, das alte Depot in einen Erinnerungsort an den ~~Wehnsinn~~ des Kalten Krieg zu verwandeln. **Die Stadt würde das Gelände hingegen lieber als ökologische Ausgleichsfläche nutzen. Dafür hatte sie es ursprünglich ja auch gekauft.** ~~wo sich die Stadtverwaltung derzeit weigert.~~ Jan Schaake **aus** Enschede, berichtete über die deutsch-niederländische Kooperation auf Ebene der Friedensgruppen in Twente und im Westlichen Münsterland. ~~Lydia Thomas trug Wolfgang Borcherts Gedicht: Sag Nein vor.~~ Ortwin Bickhove-Swidorski überbrachte die Grüße des DGB. **Die Ostermarschierer verzierten** den Zaun **des ehemaligen** Depots mit Friedens**motiven**, bevor symbolisch **ein** Absperrband vor dem Depot durchschnitten und die zukünftige Gedenkstätte schon einmal eingeweiht wurde.